



Musik in Adlershof
Mehr dazu lesen Sie
auf der Rückseite

Das Acoustic-Duo HOPKINS spielte Rock und Pop Cover Songs im Kiezclub im Rahmen der Fête de la Musique

Dass du da mitmachst, finde ich gut Martin Glugla im Interview über seine Arbeit im Kiezbeirat

Wie ist Ihre Verbindung zu Adlershof?

Ich bin über 60 und Ureinwohner von Adlershof. Während meiner Armeezeit und meines Studium war ich nicht in Berlin. Ansonsten habe ich immer hier gelebt.

Seit wann sind Sie im Kiezbeirat?

Ich habe ein Protokoll zur ersten Sitzung des Kiezbeirates vom 6. Juli 2016 gefunden. Also das muss im Sommer '16 losgegangen sein.

Wie sind Sie zum Kiezbeirat gekommen?

Mehr oder weniger bin ich reingerutscht. Es gab ein Festkomitee für das Adlershofer Herbstfest, das aus der Bevölkerung heraus organisiert wurde. Mein Vater war dort dabei, aber irgendwann konnte er nicht mehr. Und dann hat die Vererbung gegriffen. (lacht) Und da es an vielen Stellen nicht viele Leute gibt, die schreien: „Hierher, ich will das machen!“, ist auch der Kiezbeirat an mir hängen geblieben. Heute bin ich seit langem Kiezbeirat mit großer Überzeugung.

Wie hat sich die Arbeit im Kiezbeirat über die lange Strecke entwickelt?

Es gibt überall eine Art Anfangseuphorie, die sich dann irgendwann abschwächt. Und dann wird es pragmatischer, vielleicht manchmal zu pragmatisch, manch-

mal auch ein bisschen öde, weil es zu pragmatisch ist.

Aber letztlich waren wir die, die etwas bewirken wollten. Zu den Sitzungen kommt ja keiner, weil er zu Hause schlechten Fernsehempfang hat. Es gibt einen gewissen Wechsel, es gibt Leute, die aus Altersgründen sagen: „Nee, jetzt ist mal gut.“ Aber es ist relativ stabil, gefühlt eher zu stabil, weil der Kiezbeirat in der Bevölkerung noch nicht als Adlershofer Interessenvertretung verankert ist. Meines Erachtens ist er zu unbekannt. Immerhin kommen auch Leute als Gast, die sich interessieren für den Kiez. Alle Beiratssitzungen sind übrigens öffentlich.

Wie wird dieses Angebot genutzt?

Es gibt Leute, die sind regelmäßig dabei, obwohl sie nicht zum Kiezbeirat gehören. Es gibt Leute, die kommen aus Interesse, um das mitzuerleben. Aber bei allen Gremien gehört ein gewisser Formalismus dazu. Und das muss man dann irgendwie aushalten. Es läuft schon sehr planmäßig und strukturiert, und das ist vielleicht nicht jedermanns Sache.

Wer organisiert die Sitzungen?

Eigentlich ist das ja Aufgabe des Kiezbeirates. Aber damit sich der Beirat auf die

inhaltliche Arbeit konzentrieren kann, unterstützt uns das Team von Stattbau, das dieses Fördergebiet betreut. Sie organisieren unsere Sitzungen. Gemeinsam stimmen wir die Tagesordnung ab.

Wie viele Menschen arbeiten im Kiezbeirat mit und wer sind sie?

Wir sind circa 15 Personen und legen Wert darauf, dass es wirklich eine Interessenvertretung ist. Vertreten sind Bürger aller Altersgruppen, Studenten, Gewerbetreibende, Eigentümer, Kunst, Kultur, Bildung, Gemeinden, Festkomitee, soziale Träger und Vereine. Das ist wirklich so! Je bunter die Mischung ist, umso mehr Interessen sind vertreten. Eigentlich wurde der Kiezbeirat für dieses Fördergebiet Dörpfeldstraße gegründet. Aber letztendlich wollen wir, dass er sich zu einer Interessengemeinschaft für ganz Adlershof entwickelt.

Wie ist die Diskussionskultur?

Man muss nicht in allem übereinstimmen, und die einen wollen lieber dies und die anderen wollen lieber das. Aber irgendwann geht es ja doch um das „Wir“, dass sich der Kiez einfach positiv entwickelt. Wir argumentieren engagiert, aber immer fair.

Fortsetzung Interview Seite 1

Gibt es eine Interaktion des Kiezbeirates mit der Verwaltung?

Ja. Bei unseren Sitzungen ist immer jemand aus dem Stadtplanungsamt, oft noch weitere Vertreter aus Bezirksamt dabei – je nach thematischem Schwerpunkt. Und die beiden Sprecher haben einen Jour fixe mit der für das Fördergebiet zuständigen Stadträtin, Frau Leistner. Seit diesem Frühjahr haben Frau Pieszek und ich die Position als Sprecher des Kiezbeirates kommissarisch bis zur Wahl im Herbst übernommen.

Welche Themen haben die Arbeitsgruppen im Kiezbeirat auf dem Tisch?

Wichtig ist gerade vor allem die Arbeitsgruppe Kooperationsvereinbarung. Der Kiezbeirat soll bestehen bleiben, wenn das Förderprogramm abgeschlossen ist. Er soll eine dauerhafte Vertretung sein, autorisiert durch die Adlershofer. Der Kiezbeirat hat einen Entwurf für die Kooperationsvereinbarung lange diskutiert und fertiggestellt. Dieser ist nun unterwegs zum Bezirksamt. Die Erklärung könnte eine Grundlage der Zusammenarbeit werden, mit Rechten und Pflichten für beide Seiten.

Warum wollen Sie diese Vereinbarung?

Manchmal fühlen wir uns durch die Verwaltung nicht genug gehört. Da wollen wir sicherstellen, dass sich das verbessert und unsere Anliegen sachgerecht berücksichtigt werden. Und dass wir informiert werden zu den Belangen, die Adlershof betreffen.

Wir wissen, dass die Verwaltung uns kein Mitentscheidungsrecht geben kann, aber vielleicht ein Anhörungsrecht. Dass der Kiezbeirat zu Themen gehört wird, die die Entwicklung des Kiezes betreffen. Und dass wir eine Stellungnahme abgeben dürfen, mit der Pflicht für die Verwaltung, diese zu kommentieren. Egal wie deren Entscheidung ausfällt. So dass man einfach versteht, was passiert.

Welche Arbeitsgruppen gibt es noch?

Außerdem gibt es eine Arbeitsgruppe Kommunikation. Was hat man für Möglichkeiten, Information in Adlershof zu verteilen, an die Bürger weiterzugeben? Eine sogenannte Gerüchteküche haben wir zu allen möglichen Themen aus Adlershof betrieben. Es kursieren immer mal wieder halb richtige oder ganz falsche Informationen zu bestimmten Sachverhalten. Dort konnte dies dann richtigge-

Wir wollen Dich! Kandidiere für den Kiezbeirat!

Du bist 16 oder älter, wohnst oder arbeitest in Adlershof und hast Lust, den Kiez mitzugestalten?

Dann melde dich bitte per E-Mail an doerpfeld@stattbau.de.

Außerdem können sich Interessierte auf dem Herbstfests am Samstag, 14.09.2024 beim gemeinsamen Stand des LZQ-Teams mit dem Kiezbeirat zur Kandidatur informieren.

stellt werden. Denn manchmal kochen die Emotionen hoch auf der Grundlage unrichtiger Informationen. Wir wollen versuchen, das an den Fakten orientiert darzustellen.

Dann gab es eine Arbeitsgemeinschaft Marktplatz, die sich vor Baubeginn intensiv mit den Planungen für den Marktplatz beschäftigt hat. Aufgrund der nun laufenden und zum großen Teil auch schon abgeschlossenen Bauarbeiten dort ist diese Arbeitsgemeinschaft im Moment nicht aktiv.

Und es gibt die Arbeitsgemeinschaft Verkehr, die sich vorrangig um die Dörfeldstraße kümmert. Oft ist es ja so, dass jeder eigene Vorstellungen hat. Diese sollten wir als Kiezbeirat irgendwie koordinieren. Da geht es um Fragen wie die Position einer Straßenquerung. Auch die Festlegung der zukünftigen Straßenbahn-Haltestellen ist so ein Thema.

Wie wird die Wahl zum neuen Kiezbeirat von Ihnen vorbereitet?

Viel Unterstützung bekommen wir über Stattbau. Die sind als Gebietssteuerer von den technischen und organisatorischen Möglichkeiten einfach besser aufgestellt. Wir als Ehrenamtliche können das noch nicht leisten.

Was sind die Erwartungen aus dem Kiezbeirat an die Wahl?

Zum Beispiel erwarte ich mir persönlich eine viel höhere Wahlbeteiligung. Dass wir eine echte Interessenvertretung sind und dass bekannt wird, dass man hier mitarbeiten kann. Der Kiezbeirat sollte ein Diskussionsforum sein, in dem das Für und das Wider eines Vorhabens besprochen wird. Insgesamt ist es eine Frage der Legitimation der Entscheidungen, die wir fällen. Wenn nur, sagen wir, 20 Leute an der Wahl teilnehmen und diese fünf Leute in den Kiezbeirat wählen – wie sollen die für den ganzen Stadtteil entscheiden? Wir müssen mehr Leute erreichen. Das werden nicht so schnell 20.000 Teilnehmer. Aber es wäre schön, wenn mehrere 100 Leute ihre Interessenvertretung wählen.

Wer kann kandidieren und wer wählen?

Früher gab es die Beschränkung auf die Grenzen des Fördergebiets. Das wird inzwischen nicht mehr so eng gesehen. Ich wohne auch außerhalb des Fördergebiets und bin trotzdem dabei und fühle mich jetzt nicht unbedingt als Vertreter meiner Kirchengemeinde, bin aus privatem Interesse dabei. Wenn wir davon ausgehen, dass nach Beendigung der Förderung der Kiezbeirat weiterleben soll, dann für alles, was die Postleitzahl 12489 hat.

Wie wird Ihre Mitarbeit im Kiezbeirat in Ihrem Umfeld bewertet?

Es wird schon als wichtiges Engagement im Ort angesehen. Ich weiß nicht, wer alles weiß, dass ich im Kiezbeirat bin. Aber ich glaube, es wird schon eher positiv gesehen. Aha, da gibt es etwas, wo man sich engagieren kann. Dass du mitmachst, finde ich gut.

Neuer Wohntisch in Treptow-Köpenick

Termin: jeden ersten Mittwoch im Monat, 18:00 – 19:30 Uhr

Ort: KIEZKLUB Alte Schule, Dörfeldstraße 54/56, 12489 Berlin

In Treptow-Köpenick startet ein neuer Wohntisch in Zusammenarbeit mit der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick und in Kooperation mit dem KIEZKLUB Alte Schule in Adlershof. Ziel ist die Etablierung eines monatlichen offenen Treffens zum Austausch zu gemeinschaftlichen Wohnformen und ggf. die Realisierung eines gemeinschaftlichen Wohnprojekts zur Miete. Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen begleitet den Wohntisch in bewährter Weise bei seinen ersten Treffen und unterstützt auf dem Weg hin zum gemeinschaftlichen Wohnprojekt.

Bei Interesse oder Teilnahmewunsch bitten wir um Anmeldung über die Netzwerkagentur per E-Mail an beratungsstelle@stattbau.de

Adlershof baut

Spielplatz Schneckenburgerstraße



Die Adlershofer Kinder haben ihn geliebt, den Spieldrachen auf dem Spielplatz in der Schneckenburger Straße. Leider war er zuletzt – wie der gesamte Spielplatz – in die Jahre gekommen. So entschied der Bezirk, die Anlage neu aufzubauen. Im Frühjahr 2023 wurden Kinder aus dem Kiez gefragt, was sie sich dort wünschen. Und so kam es dazu, dass der sehnsüchtig erwartete Heißluftballon nun tatsächlich auf dem Spielplatz gelandet ist. Ganz schön cool!

Rund um den Ballon werden weitere Spielgeräte eingerichtet – zum Beispiel ein Tic-Tac-Toe-Spiel, ein Holz-Memory und ein Spielhaus. Der Spielplatz wird

voraussichtlich bis November 2024 geschlossen bleiben. In der Zwischenzeit können Kinder und Eltern auf die unten markierten Spielplätze ausweichen.

Marktplatz Info

Alle Adlershoferinnen und Adlershofer freuen sich auf die Wiedereröffnung des Marktplatzes. Denn der zentrale Platz im Kiez wird seit vielen Monaten einer umfangreichen Neugestaltung unterzogen. Zudem wird die Platzfläche erweitert. Dafür bleibt der Bereich zwischen Genossenschafts- und Helbigstraße dauerhaft für den Autoverkehr gesperrt.

Mit den dafür notwendigen Bauarbeiten soll demnächst begonnen werden. Um diese vorzubereiten, ist die Straße „Am Markt“ seit dem 17. Juni gesperrt. Zwischen Edeka-Parkplatz und Dörpfeldstraße wird die Helbigstraße nach Abschluss der Baumaßnahmen dann in beide Richtungen befahrbar sein, um Kundinnen und Kunden des Supermarktes eine kurze Anbindung an die Dörpfeldstraße zu ermöglichen. Dafür muss die Straße leicht verbreitert werden. Und noch eine Info zum Marktplatz: Das Vorhaben, den Marktimbiss um eine öffentliche Toilette zu erweitern, ließ sich nicht umsetzen. Nun wird eine Toilettenanlage an der Ecke Helbigstraße/Am Markt errichtet.



Florian-Geyer-Straße

Das erste Teilstück zwischen Dörpfeldstraße und Altheider Straße ist fertiggestellt. Seit dem 17. Juni wird in einem zweiten Bauabschnitt nun die Fahrbahn der Florian-Geyer-Straße zwischen Altheider Straße und Silberberger Straße erneuert. Statt des bisher dort liegenden Großpflasters („Katzenköpfe“) wird sogenanntes Cheopsplaster verlegt. Dieses wasserdurchlässige Material soll vor allem die Versickerung des Niederschlagswassers verbessern. Außerdem wird das Befahren der Straße deutlich komfortabler. Wie in dem ersten Bauabschnitt wird auch im zweiten der Bordstein vorgezogen, sodass die Straßenbäume etwas mehr Platz bekommen.

Für die Dauer der Arbeiten (circa drei Monate) ist eine Vollsperrung notwendig, auch Radfahrende müssen den Bereich umfahren. Für Einsatz- und Notfahrzeuge ist die Zufahrt gesichert. Der Fußverkehr ist nicht beeinträchtigt. An einigen Stellen des ersten Teilstücks versickert das Niederschlagswasser noch nicht wie vorgesehen. Dort wird zeitnah nachgebessert.



Wird gerade gebaut:
Spielplatz Schneckenburgerstraße

Andere Spielplätze in der Umgebung:

- 1. Spiel- und Bolzplatz *Anna-Seghers-Str. 101 – 105*
- 2. Spielplatz *Wassermannstr. 114*
- 3. Spielplatz *Büchnerweg 22*
- 4. Spielplatz *Zinsgutstr. 28*

Von sachlich bis Sofa

Rudi Café und Deli will Adlerhof kulinarisch verwöhnen

Essen gehen in der Dörfeldstraße – das ist seit Februar um einiges einfacher geworden. Denn damals eröffnete im Haus Nr. 37 „Nena Apartments Adlershof“, wozu auch „Rudi Café und Deli“ gehören. Die Entscheidung der bundesweit aktiven Nena-Gruppe, auch nach Adlershof zu gehen, begründet Marketingleiterin Kathleen Gutschmann mit dem Potenzial, das der Stadtteil bietet.

Das Rudi Café wartet Ecke Nipkowstraße mit selbstgebackenem Kuchen, gesunden Frühstücks- und Mittagsoptionen sowie gutem Kaffee auf. Damit ergänzt es das vorhandene Angebot mit frischem Konzept. Täglich von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr ist es möglich, sich im Rudi Café mit leckeren Mahlzeiten für jeden Hunger einzudecken. Frühstück gibt's bis 11:00 Uhr, ab 12:00 Uhr ist Luchtime. Das Konzept kommt an, wie ein Blick in die Kommentarspalten gängiger Webportale offenbart.



Stylisch und modern ist das „Rudi Café und Deli“

Eine wichtige Zielgruppe des Rudi Café sind die Gäste des Apartmenthauses – vorwiegend Business-Kunden. In den Apartments kommen bis zu vier Gäste unter, die dort selber kochen, chillen und sogar Wäsche waschen können. Für das Café genauso wichtig findet Kathleen Gutschmann die Nachbarschaft, die hier einen Ort zum Treffen und gemütlichen Ausspannen findet. Und nicht nur das. Während der Fußball-EM laufen hier alle Spiele live – als Einladung an den Kiez.

Immerhin, so berichtet Frau Gutschmann froh, hat es das Café in den wenigen Monaten bereits geschafft, viele Stammkunden zu gewinnen. Diese sind durchaus gemischt, manche kommen in der Mittagspause, andere arbeiten hier am Laptop oder treffen sich mit Freunden. Das stylische Ambiente – große Fenster, warmes Licht, Sitzgelegenheiten von sachlich bis Sofa – bringt durchaus einen neuen Sound ins Konzert der Dörfeldstraßen-Gastronomie.

Freuen Sie sich auf den Herbst!

25. Adlershofer Herbstfest am 14. September

Seien Sie bitte nicht melancholisch, wenn im September der Sommer wie immer viel zu schnell vorbei ist. Denn ein tolles Event wartet auf uns: Am 14. September gibt es erstmals seit 2019 wieder ein Adlershofer Herbstfest. Susanne Barthelmes, Sprecherin des Festkomitees, berichtet, dass sie 2023 Frau Becker, Mitorganisatorin der bisherigen Herbstfeste, für eine Wiederaufnahme der Tradition begeistern konnte. Immerhin gibt es ein Jubiläum zu feiern: 270 Jahre Adlershof. Den engagierten Damen gelang es mittlerweile, 13 Ehrenamtliche für das Festkomitee zu gewinnen, das aus diesem Samstag im September einen ganz besonderen machen will.

Das Herbstfest wird auf dem Gelände des Kulturzentrums Alte Schule stattfinden. Zeitgleich steigt ein Kinderfest an der evangelischen Kirche in der Arndtstraße. Vor der Alten Schule erwartet uns ein buntes Bühnenprogramm mit lokalen Acts sowie Führungen durch die Galerie Alte Schule. Und beim Kinderfest zaubern



Kontakt zum Festkomitee

per Mail: 270JahreAdlershof@mail.de

oder auf Instagram:

[@herbstfestadlershof](https://www.instagram.com/herbstfestadlershof)

Neben der Förderung durch den Kiezfonds basiert die Finanzierung auf Spenden aus dem Kiez

Evergreens wie Kinderschminken, Torwandschießen, Jonglage oder Hüpfburg rote Bäckchen in Kindergesichter. Die ganze Nachbarschaft ist eingeladen, sich einzubringen – als Helfende oder auch um eigene Aktivitäten vorzustellen. Das Festkomitee freut sich auf Ihre Mail!

Die Finanzierung basiert auf dem Kiezfonds des LZQ-Dörfeldstraße und auf

Spenden aus dem Kiez. Es gibt eine Spendenaktion, an der Sie sich beteiligen können. Auch Gewerbetreibende sind eingeladen, das Fest finanziell zu unterstützen. Träger ist der Heimatverein Treptow-Köpenick. Für das Kinderfest übrigens hat der Bezirk sein Sparschwein nochmals extra geöffnet: Die Kiezkasse Adlershof fördert das Event.

Ideen für eine gute Zukunft

Ein Geschäftsstraßenkonzept für die Dörfeldstraße

Im Rahmen des Programms „Lebendige Zentren und Quartiere Dörfeldstraße“ widmet sich das Geschäftsstraßenmanagement (GSM) der „DÖ“ als Einkaufsstraße. Nun hat das GSM mit dem Geschäftsstraßenkonzept den Ist-Stand dargelegt und Empfehlungen für einen Weg in die Zukunft gegeben.

Auf der Kiezgeschäftsstraße findet das alltägliche Leben Adlershofs statt. Ein gutes Angebot an Einzelhandel, Dienstleistungen, Kunst und Kultur, Bildung, Fachärzten und Gastronomie versorgt den Kiez und sollte erhalten bleiben. Das Geschäftsstraßenkonzept stellt als Ziele folgende Punkte heraus: kurze Wege erhalten, Funktionen stärken, Netzwerke festigen, Brücken schlagen.

Die **kurzen Wege** erleichtern es, die Aufgaben des Alltags gut zu bewältigen. Arbeiten, die Kinder zur Schule bringen, einkaufen, sich die Haare machen lassen, ein Kinobesuch oder zum Arzt gehen – dies alles ist hier fußläufig möglich. Es ist wichtig, dass dies erhalten bleibt. Diese

Vielfalt ist auch mit **„Funktionen stärken“** gemeint. Denn je weiter und stabiler dieser Angebotsmix ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Adlershofer ihre Straße auch weiter nutzen. Angebot und Nachfrage hängen hier natürlich stark zusammen. Das Netzwerk aus Gewerbe, öffentlichen Institutionen und lokalen Akteuren, von dem die Qualitäten der Straße ausgeht, gilt es weiter zu festigen und zu unterstützen – etwa mit den regelmäßigen Treffen der Gewerbetreibenden.

Und schließlich sollte die Entwicklung Alt Adlershofs – Stichwort **Brücken schlagen** – immer auch in Verbindung mit den Adlershofer Gebieten jenseits von Adlergestell und Bahnlinie gedacht werden. Denn aus der Verbindung von Bewährtem hier und Neuem auf der WISTA-Seite ergeben sich frische Chancen. Synergien zu nutzen und gemeinsam stark zu sein ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg in eine resiliente Zukunft. Ein gutes Beispiel für die Stärkung dieser Beziehungen sind die

Spaziergänge „Brückenschlag on Tour“, die das Kennenlernen der beiden Teile Adlershofs ermöglichen.

Insgesamt wird der Kiez vom geplanten Umbau von Dörfeldstraße und Marktplatz profitieren. Die höhere Aufenthaltsqualität durch die Neugestaltung des öffentlichen Raums wird deutlich dazu beitragen, dass zum Beispiel Leute nach ihrem Arztbesuch öfter die vielfältigen Angebote hier nutzen. Patient*innen werden so zu Kund*innen.

Die Dörfeldstraße hat also viel Potenzial, muss sich aber auch mit Herausforderungen auseinandersetzen. Das Bewusstsein für den lokalen Einkauf ist dabei sehr wichtig. Den Adlershofern steht insbesondere durch die vielen inhabergeführten Geschäfte ein vielfältiges Angebot zur Verfügung. Ergänzt um die Dienstleistungen insbesondere aus dem Gesundheitssektor sollten die Angebote aus Kunst, Kultur und Bildung als Frequenzbringer verstanden werden, die die Geschäftsstraße langfristig stärken.

Neue Adler für den Kiez

Die Imagekampagne „Wir Adler“ wird fortgesetzt

Seit 2018 existiert die lokale Imagekampagne „Wir Adler“, in der Adlershoferinnen und Adlershofer als Testimonials ein Bekenntnis zur Dörfeldstraße abliefern. Die bisher 17 Motive zeigen Menschen in ihrem alltäglichen Umfeld. Sie erklären kurz und knapp, was für sie das Leben in Adlershof ausmacht und was sie für die Entwicklung der Dörfeldstraße erwarten. Mit dabei sind ganz unterschiedliche Menschen: Familien mit kleinen Kindern, eine Fotografin, ein bildender Künstler, eine Kiezbeirätin, der Ortschronist, eine Schülerin oder ein angehender Schauspieler.

Die 2024er Saison legt nun drei neue Motive nach. Zu sehen sein werden in Kürze Plakate mit **Willi Staske aus dem Imbiss Curry Nr. 1**, mit der **evangelischen Pfarrerin Maïke Schöfer** und mit **Spielerinnen und Spielern des Fußballvereins Adlershofer BC 08**. Die Kommunikationsagentur georg+georg, die von Anfang an die Kampagne betreut, hat außerdem drei



Videospots produziert, die bald im Kino Casablanca zu sehen sind. Die Kreativen betonen, dass es ihnen besonders wichtig ist, Menschen abzubilden, denen die Adlershoferinnen und Adlershofer jeden

Tag auf der Straße begegnen. So dass die mit dem Slogan „Wir Adler“ verbundene Identifikation mit dem Kiez auf Betrachterinnen und Betrachter überspringt.

Musik für alle

Die Fête de la Musique

Trotz des sommerlichen Regens haben sich die Musiker*innen nicht davon abbringen lassen, im Rahmen der Fête de la Musique am 21. Juni, ein tolles Programm in Adlershof zu präsentieren. Vier Standorte wurden bespielt. Hier eine kleine Auswahl: Den Auftakt machte das Acoustic-Duo HOPKINS mit Cover Songs im Kiezklub. Der in Berlin lebende Musiker Django McLear spielte im Garten von Sweet Ground Music Folk-Rock-Songs zu denen auch getanzt wurde. Leider regnete es ab 17 Uhr so stark, dass das Programm unterbrochen wurde. Aber bei der Verklärungskirche fanden die Auftritte in der Kirche statt. Dort sangen mit vollem Einsatz gegen frühen Abend die Eagle Voices, der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde in Adlershof. Die Band Zebrarot sorgte im crazypaint Keramik Café für richtig gute Stimmung. Lassen Sie sich also bei der nächsten Fête de la Musique 2025 nicht vom Regen abschrecken und gehen Sie hin. Es lohnt sich!



Eagle Voices, der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Berlin – Adlershof



Django McLear im Sweet Ground Music mit Gitarre, Kickdrum und Mundharmonika

Sie wollen immer gut informiert sein?

Hier können Sie die digitale Ausgabe des Newsletters abonnieren: www.stattbau.de/geschaeftsfelder/stadtentwicklung/az-doerpfeldstrasse/az-newsletter



Druckexemplare finden Sie an folgenden Orten im Kiez:

- Adler Apotheke
- Adlershofer Fahrradwelt
- aqua b – Wasser & Mehr
- Der Geheimtipp – Modeboutique
- Die FOTOGRAFEN
- dm Drogeriemarkt
- denn's Biomarkt
- EDEKA Dörfeldstraße
- Elefanten Apotheke
- Ev. Kirchengem. Berlin-Adlershof
- Fleischerei Backs
- Freie evangelische Gemeinde Berlin-Adlershof
- Kiezklub
- Kirchengemeinde Christus König

KIEZTERMINE

Sitzung des Kiezbeirates

jeden 1. Mittwoch im Monat 18:30–20:30 Uhr

Wo: Alte Schule, Dörfeldstraße 56

weitere Informationen unter <https://adlerkiez.de>

„Brückenschlag on Tour“

Spaziergänge in Adlershof

4 Touren – 4 unterschiedliche Themen

Erhalten Sie Einblicke in die Geschichte von bestimmten

Orten und erfahren Sie mehr über Persönlichkeiten, Institutionen sowie über Landschaftsräume von Adlershof.

jeweils am 6., 10, 21. und 25. September 2024

www.aktives-adlershof.de und www.adlershof.de

Herbstfest „270 Jahre Adlershof“

Samstag, 14. September 2024, 11:00 – 19:00 Uhr

Kulturzentrum Alte Schule und das Kinderfest findet auf dem Gelände der evangelischen Kirche (Arndtstraße) statt

Aktuelle Informationen unter: www.aktives-adlershof.de

DER DIREKTE DRAHT

www.aktives-adlershof.de

Vor-Ort-Büro

Dörfeldstraße 23, 12489 Berlin
Eingang Friedenstraße

Dienstag 10:00–13:00 Uhr
(Geschäftsstraßenmanagement)

Mittwoch 11:00–15:00 Uhr
(Gebietssteuerung)

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

Fachbereich Stadtplanung

Philipp Hinz
(030) 902 97 21 06

Fachbereich Wirtschaftsförderung

Sven Schmohl
(030) 902 97 25 19



Gebietsbeauftragte

Karsten Hanke | Stephanie Scheu |
Katharina Landvogt
STATTBAU GmbH
(030) 46 99 97 50
doerpfeld@stattbau.de

Geschäftsstraßen-Management

Tina Darley | 0162 947 31 18
Ulrike Stock | 0162 946 16 97
slapa & die raumplaner GmbH
(030) 50 56 73 24
doerpfeld@die-raumplaner.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Berlin Referat Stadterneuerung (IV C)
Frau Johanna Maske
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

Impressum

V.i.S.d.P.: georg+georg
Johannes Hayner
Osloer Straße 16, 13359 Berlin
(030) 23 28 65 54

Für den Inhalt der Zeitung zeichnet nicht der Herausgeber, sondern die Redaktion verantwortlich.

Fotografie + Abbildungen: georg+georg,
Bukrhard Piller, Rudi Café und Deli, STATTBAU

Layout: georg+georg

Der Newsletter erscheint in gedruckter und digitaler Form. Die nächste Ausgabe erscheint im Spätherbst 2024.

Dieser Newsletter wurde durch Städtebaufördermittel des Bundes und der Länder finanziert.